TERMINE

LOSHEIM

Alexandre Zindel spielt auf der Autoharp

Der Autoharpsinger Alexandre Zindel – er singt und spielt dabei Autoharp, ein Zupfinstrument – gastiert am Samstag, 26. Januar, um 20 Uhr im Losheimer Schlösschen.
Im Rahmen seiner aktuellen Deutschland-Tournee präsentiert der Kölner sein neues Programm „Von Kopf bis Fuß“. Er kombiniert das 36-saitige Folkinstrument Autoharp mit seiner feinen, charaktervollen Stimme in einem abwechslungsreichen Programm bekannter Folksongs, Chansons, Blues, Liedern sowie zeitlosen und traditionellen Geschichten. *obi*

● *Eintrittskarten für das Konzert gibt es im Vorverkauf für zehn Euro bei der Tourist-Info Losheim am See. Diese ist unter der Telefonnummer (0 68 72) 9 01 81 00 erreichbar.*

LOSHEIM

Theaterstück mit Karl Dall im Saalbau

Karl Dall gastiert als „Der Opa“ am Donnerstag, 24. Januar, um 20 Uhr im Saalbau in Losheim. „Der Opa“ ist ein witziges und rührendes Theaterstück über den unvermeidlichen Alterungsprozess. Was passiert, wenn die Kinder das Haus verlassen? Was passiert, wenn das Haus sich nun wieder mit Enkeln füllt? Was passiert, wenn die Tochter einen Mann heiraten will, der unfähig ist, sich selbst zu versorgen? Und wie geht man damit um, wenn der Arzt einem die blaue Pille verschreibt? „Der Opa“ stammt aus der Feder des isländischen Erfolgsautors Bjarni Haukur Thorsson, der mit seinen Stücken das Publikum in vielen Ländern begeistert. Er selbst wollte Karl Dall in der Rolle des Opas sehen, der dieses Angebot mit Begeisterung annahm. *rfe*

● *Karten gibt es im Vorverkauf ab 31,50 Euro bei der Tourist-Info in Losheim, bei der Buchhandlung Rote Zora, unter der Ticket-Hotline Tel. (0 68 61) 93 99 80 oder im Internet unter www.eventim.de und www.ticket-regional.de. An der Abendkasse kosten die Karten 38 Euro.*

Im Internet:
www.kultopolis.com

BRITTEN

Tanzfreunde treffen sich zum Lehnenball

Am Samstag, 19. Januar, steigt in Britten wieder die größte Tanzveranstaltung des Jahres: der Lehnenball. Wieder geht in der Mehrzweckhalle die Post ab. Die Tradition wird im Hochwaldort seit deutlich mehr als 100 Jahren weitergegeben. Gastgeber sind die Spielgemeinschaft Britten-Hausbach. Zur musikalischen Unterhaltung wurde die Band To Be Continued engagiert, die Rockmusik spielt. Zudem wird das Lehnenpärchen des Jahres gekürt. *red*

● *Einlass ist ab 20 Uhr.*

PRODUKTION DIESER SEITE:
CHRISTIAN BECKINGER, MCG, EDMUND SELZER

RUNDSCHAU FÜR MERZIG-WADERN
Redaktion:
Telefon (0 68 61) 9 39 66 50
E-Mail sz-mzg@sz-sb.de
Volker Fuchs (vf), Mathias Winters (pum) (beide Regionalleitung)
Christian Beckinger (cbe), Wolf Porz (wop), Edmund Selzer (es), Margit Stark (mst)
Im Werthchen 7, 66663 Merzig
Gewerbliche Anzeigen:
Telefon (0 68 61) 9 39 66 30
Fax (0 68 61) 9 39 66 39

Gedenken an den Merziger Gustav Regler

Veranstaltung im Kulturzentrum Villa Fuchs erinnerte an den 50. Todestag des Schriftstellers

Unter dem Motto „Día de los Muertos – Totentag“ stand das Gedenken an den vor 50 Jahren verstorbenen Autor Gustav Regler. Der Merziger lebte lange Zeit in Mexiko und sah das Land als zweite Heimat an.

Von SZ-Mitarbeiterin Sylvie Rauch

Merzig. Am Montag jährte sich der Todestag von Gustav Regler zum 50. Mal. Zu seinem Gedenken hatte die Nichte des Schriftstellers Annemay Regler-Repplinger einen Gedenkabend im Kulturzentrum Villa Fuchs organisiert. Das Motto lautete: „Día de los Muertos – Totentag“.

Autor lebte in Mexiko

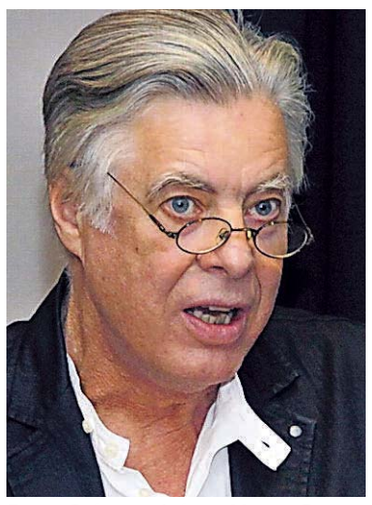
Die Menschen in Mexiko feiern, entgegen der europäischen Rituale, ein „fröhliches Wiedersehen“ mit ihren verstorbenen Angehörigen. Da Gustav Regler lange Zeit in Mexiko lebte und das Land als seine zweite Heimat wahrgenommen hat, war auch der Gedenkabend entsprechend gestaltet. Überall waren die Farben der mexikanischen Flagge zu sehen, hinzu kamen Accessoires, Kleidung und Figuren. Nur mit seiner Gitarre und seiner Stimme gelang es Musiker Héctor Zamora das für das südamerikanische Land typische Flair über den Besucherraum zu legen.

In diese Atmosphäre hinein führte Annemay Regler-Repplinger durch den Abend, tauchte mit den Zuhörern in verschiedene wichtige Themen im Leben ihres Onkels ein: Mexiko, Verluste, Biographie und Tod. Die vier Aspekte füllten Schauspieler Hans-Georg Körbel mit Lesungen aus dem literarischen Werk Reglers und Héctor Zamora mit wunderbaren Musikstücken. Zu hören waren unter anderem Gedichte, Briefe, autobiografische Notizen und Kurztexte. In dem Text „Mexikanischer Totentag“ schildert Gustav Regler eindringlich und anschaulich ein für das mittelamerikanische Land typisches Ritual. Mit allen Sinnen lässt er die Leser daran teilhaben, an dem Überfluss an Farben, Gerüchen, Eindrücken und Gefühlen, wie ihn die Mexikaner an einem Totentag pflegen.

Annemay Regler-Ripplinger erklärte, dass die Zeit in Mexiko eine sehr produktive Zeit ihres Onkels war. Es seien dort „substanzielle, farbige Texte“ entstanden. Sie sieht den in Merzig geborenen Schriftsteller als Kosmopolit, als „einen der Unsrigen in der großen weiten Welt der Literatur“.

Das Interesse an dem gebürtigen Merziger ist nach wie vor hoch. Die Auftaktveranstaltung am Montag war komplett ausgebucht. Viele Besucher hatten eine weite Anreise nicht gescheut, um in Merzig dabei zu sein. Unter den Gästen waren unter anderem Kulturminister Ulrich Commerçon und der Merziger Oberbürgermeister Alfons Lauer.

Der Musiker Héctor Zamora präsentierte wunderbare Musikstücke. FOTOS: SYLVIE RAUCH



Der Schauspieler Hans-Georg Körbel las Texte aus dem literarischen Werk Reglers.

1963 verstarb Gustav Regler nach Stationen in Moskau, Madrid und Mexiko auf einer Indienreise in Neu-Dehli. Den 50. Todestag nehmen unterschiedliche Institutionen in diesem Jahr zum Anlass, Leben und Werk des Schriftstellers zu würdigen. Nach dem Auftakt in Merzig folgen eine ganze Reihe von Veranstaltungen: Am Dienstag, 19. März, ist um 18.30 Uhr die Vernissage zur Ausstellung „Korrespondenzen“ im Literaturarchiv Saar-Lor-Lux-Elsass in Dudweiler. Darin werden Briefe präsentiert, die Regler während seiner Emigration von 1933 bis 1945 erhalten hat. Die Ausstellung läuft insgesamt bis zum 5. Juli. Am 7. und 8. Juni zeigt das Ensemble der Alten Feuerwache in Saarbrücken das Doku-Theaterstück „Der Zwang in meinem Leben oder Triptychon mit Gustav Regler“. Eine weitere Aufführung ist am 5. Juli im Museum Schloss Fellenberg. Vom 7. bis 9. Oktober beschäftigen sich die Teilnehmer einer internationalen Tagung in Saarbrücken mit dem Thema „Revisionen - Literarische Zeugnisse des Exils neu gelesen“. Am Donnerstag, 17. Oktober, ist um 18.30 Uhr die Vernissage zur Ausstellung „Prägungen - Gustav Regler zum fünfzigsten Todesjahr“ im Museum Schloss Fellenberg in Merzig. Die Ausstellung läuft bis zum 31. Januar 2014.

● *Auskunft zur allen Aktionen geben das Literaturarchiv Saar-Lor-Lux-Elsass Saabrücken, Tel. (06 81) 30 25 83 29, und das Gustav-Regler-Archiv Merzig, Tel. (0 68 61) 91 50 40.*

Im Internet:
literaturarchiv.uni-saarland.de
www.regler.name

Mit Fortbildungen ins neue Jahr starten

Medien-Kompetenz-Zentrum legt neues Seminar-Programm vor

Burbach. Mit 83 Seminarangeboten, insgesamt 112 Terminen und 38 Dozenten startet das Medien-Kompetenz-Zentrum (MKZ) der Landesmedienanstalt Saar (LMS) ins neue Jahr. Seminare, Workshops, Tagungen und Fachvorträge ermöglichen verschiedenen Zielgruppen, sich Themenbereiche zu erschließen oder Kenntnisse aufzufrischen. Die Kombination aus bewährten Seminarkonzepten und innovativen Fortbildungsangeboten zu aktuellen Medienthemen sind Markenzeichen des Programms.

Interessierte finden neben Vorträgen wie „Die Sammelmaschine: Was macht Facebook mit meinen Daten?“ auch Einstiegsseminare und Aufbaukurse zum Thema Bildbearbeitung oder Internet. Wer sich beruflich weiterbilden möchte, hat dazu Gelegenheit in Seminaren wie „Einführung in Website-Gestaltung“, „Freies Moderieren“ oder „Eine Geschichte – viele Kanäle: crossmedial texten“. Pädagogische Fachkräfte erhalten mit Fortbildungen wie „Denk- und Logikspiele am Computer“, „Internet-ABC: Projektideen für den Unterricht“ oder „Videotechnik für Pädagoginnen und Pädagogen“ Unterstützung für ihre praktische Arbeit. Und auch Heranwachsende haben nicht nur während der Ferien Gelegenheit, Medien zu entdecken und kritisch zu hinterfragen, etwa in Workshops wie „Mein Hörspot“ oder „Klicken statt blättern: mein multimediales Bilderbuch“. Ein Höhepunkt ist 2013 der Hörspot-Wettbewerb „Spot aufs Ohr“. *red*

Auch über Facebook informiert das Medien-Kompetenz-Zentrum der Landesmedienanstalt mit einem Vortrag. SZ-ARCHIV-FOTO: BÜTTNER/DPA

● *Das MKZ-Programm gibt's kostenlos bei der Landesmedienanstalt unter Tel. (06 81) 3 89 88 12, E-Mail: mkz@LMSaar.de.*

Im Internet:
www.mkz.LMSaar.de

Waderner Kirchenchor stellt Programm zum 185-Jährigen vor

Wadern. Im Pfarrsaal Wadern trafen sich 48 Chormitglieder zur diesjährigen Jahreshauptversammlung des Kirchenchores „1828 Cäcilia Wadern“, unter ihnen Ehrenchorleiter Josef Berg und Präses Paul Johannes Mittermüller. Traditionsgemäß eröffnete der Chor die Versammlung mit einem Liedvortrag.

Eine Schweigeminute galt der im vergangenen Jahr verstorbenen Chormitglieder. Schriftführerin Irmgard Jülichmanns ließ die Aktivitäten des Chores im abgelaufenen Jahr noch einmal Revue passieren. Bei insgesamt 39 Proben, zehn Auftritten bei feierlichen Gottesdiensten und dem Gewinn von vier neuen Mitgliedern, ist der Chor gut aufgestellt. Die Christkindl-Messe von Ignaz Reimann sowie Auftritte in Süchteln und Kevelaer zählen zu den Höhepunkten. Dankesworte erhielten die Aktiven vom Vorsitzenden Alfons Wack, von Präses Pfarrer Paul-Johannes Mittermüller und Chorleiterin Monika Köpke. In diesem Jahr begeht der Kirchenchor mit mehreren festlichen Auftritten sein 185-jähriges Bestehen.

Dazu zählen neben der musikalischen Umrahmung an hohen Festtagen am 10. März ein Dekanatssingen im Rahmen eines Abendlobes, am 4. Mai die Firmmesse mit Weihbischof Robert Brahm, am 27. Oktober eine Aufführung des Gloria von Antonio Vivaldi mit Orchester und Solisten sowie am 6./7. Juli die Messe in der Barockkirche St. Peter im Schwarzwald. Am Sonntag, 21. Juli, übernimmt der Chor den Verkauf am Noswendeler See. Der Erlös ist für die Innenrenovierung der Pfarrkirche bestimmt. Anhand eines DVD-Filmes wurden an diesem Abend Erinnerungen der Chorfamilie aus den 1970er Jahren lebendig. *rw*

Laienspielgruppe Beletage führt Festspiel in Losheim auf

„Maria aus Magdala“ in der Kirche St. Peter und Paul

Losheim. Das Festspiel „Maria aus Magdala“ führt die Laienspielgruppe Beletage am kommenden Sonntag, 20. Januar, um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Losheim auf. Mitwirkend ist die Kantorei St. Peter und Paul unter Leitung von Dekanatskantor Christof Rück.

Wer war Maria aus Magdala, genannt Maria Magdalena? In den vier Evangelien wird der Name Maria Magdalena 14 Mal genannt, immer in Verbindung mit einer Frauengruppe und 13 Mal an erster Stelle. Diese Frauen begleiteten Jesus von Anfang an, folgten ihm von Galiläa bis nach Jerusalem und gehörten zu seinem Jüngerkreis. Unterschiedliche Frauengestalten haben sich im Lauf der Kirchengeschichte ineinandergeschoben und haben das ursprüngliche Bild der Maria aus Magdala überlagert. *rfe*

Die Laienspielgruppe gastiert in der Losheimer Pfarrkirche. FOTO: VA

● *Der Eintritt zu dem Festspiel ist frei.*